



*Blick in das Atelier des Künstlers*

Eigens für die Ausstellung in der Peter-und-Paulskirche fertigte Henning Bock die unter den Fenstern im Südschiff zu sehenden Farbradierungen und Bildobjekte an.

Die künstlerischen Imaginationen von Haupt und Antlitz versuchen, die Spannungen zwischen innerer Verfasstheit und äußerer Erscheinung zeichnerisch zu visualisieren. Drei Bildobjekte laden die Betrachtenden ein, sich gedanklich und dialogisch mit der eigenen Erscheinung im kirchlichen Raum auseinander zu setzen.

## Vita Henning Bock

2022 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK-OWL)

2021 Mitglied bei den Offenen Ateliers Bielefeld

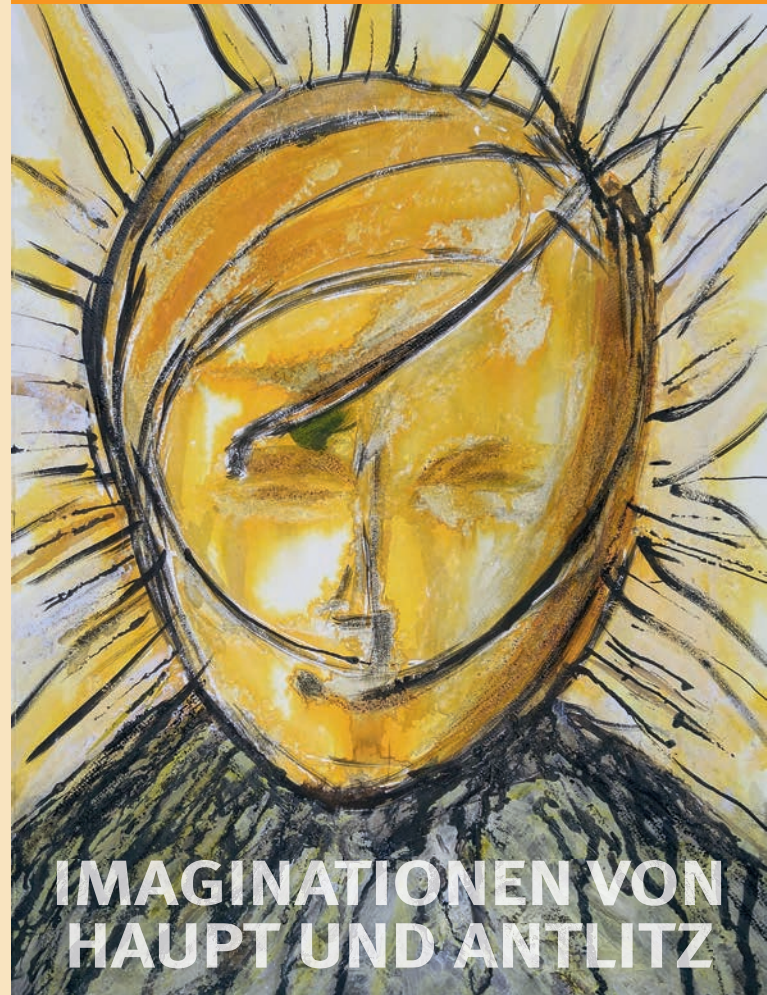
seit 2019  
freischaffende künstlerische Tätigkeit:  
Zeichnung – Skulptur – Druckgrafik

2001-2011  
Lehraufträge Kunstdidaktik an den Universtitäten Bielefeld und Paderborn

1981-2020  
Kunstpädagoge, Fachleiter und Fachberater;  
Moderator für Lehrerfort- und -weiterbildung Kunst

1975-1981  
Studium der Bildenden Kunst und ihrer Didaktik, Germanistik und Erziehungswissenschaften an der Uni Bielefeld

Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland und Italien

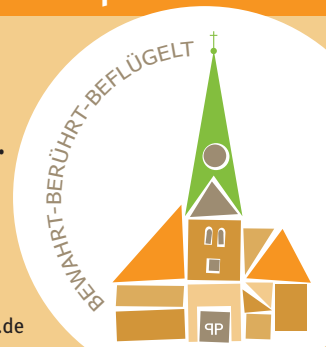


## IMAGINATIONEN VON HAUPT UND ANTLITZ

**Kunsausstellung vom 25.06. – 23.07.2023  
in der Peter-und-Pauls-Kirche Heepen**

Tuschezeichnungen,  
Radierungen, Skulpturen und  
Bildobjekte von Henning Bock.  
Während der Offenen Kirche,  
Sonntag bis Freitag  
von 15 – 17 Uhr.

Weitere Infos auf [www.evangelisch-in-heepen.de](http://www.evangelisch-in-heepen.de)



# IMAGINATIONEN VON HAUPT UND ANTLITZ

Eröffnung: Sonntag, 25. Juni 2023, 17 Uhr  
Einführung: Dr. Frank Duwe (Kunstwissenschaftler)

Darstellungen des menschlichen Kopfes – von Haupt bzw. Schädel und von Antlitz bzw. Gesicht – können unterschiedliche Bildvorstellungen auslösen: von Individualität und Normiertheit, von innerer und äußerer Erscheinung, von Präsenz und Transzendenz, von Leben und Tod. Der Kirchenraum der Peter-und-Pauls-Kirche selbst birgt hierzu zahlreiche Beispiele: vom Figurenprogramm des 1654 gestifteten und 1744 an den Altar angebrachten Epitaphs sowie dem der Kanzel bis zum 1892 aufgefundenen Christustorso aus Lindenholz, dessen Entstehungszeit um 1330 vermutet wird und der seit 2019 seinen Platz im umgestalteten ‚Lichtort‘ des Südschiffs gefunden hat.



*Titelseite:  
Kopf 13, Tuschelavierung*

*Opfer 4  
Italienischer Tuffstein*

An diesem besonderen Ort eine Ausstellung zum o.g. Thema zusammenzustellen und auszurichten, ist für Henning Bock „inspirierend, aber auch Herausforderung und Verpflichtung zugleich.“

Die im Nordschiff ausgestellten Tuschelavierungen sowie die im Südschiff gezeigten Skulpturen stellen eine Auswahl aus dem seit 2020 entstandenen und ca. 30 Arbeiten umfassenden Bildzyklus ‚Täter – Opfer‘ dar. Die offenporige, von vulkanischen Gaseinschlüssen verursachte Struktur italienischen Tuffsteins war Ausgangsmaterial für die bildhauerische Umsetzung expressiver Köpfe, die an den Todeskampf von Menschen, die vor 2000 Jahren vom Ascheregen des Vesuvs überrascht und verschüttet wurden, denken lässt.

In der Folge entwickelte Henning Bock weitere Facetten des Themenfeldes mit den Mitteln der Tuschelavierung, teilweise kombiniert mit Mischtechnik. In dieser Werkreihe mit den Untersequenzen ‚Kopf‘, ‚Broken Heads‘, ‚Helm‘, ‚Opfer‘ und ‚Tod‘ untersucht und befragt der Künstler Grenzbereiche der menschlichen Existenz zwischen physischer und psychischer Gewalt. Können aus Opfern Täter und Täter zu Opfern werden? Der kriegerische Angriff der russischen Armee auf die Ukraine fiel zufällig in diesen Werkprozess, welcher davon sicherlich nicht unbeeinflusst blieb, aber keineswegs ursächlich für dessen Entwicklung war.

*Antlitz VI, Radierung*

